

Dieser war unterdessen nach Franken weitergereist¹⁾. Die führenden Männer des Hofstaates und der Kanzlei weilten um die Jahreswende in Nürnberg: Herzog Przemyslaus; der Hofmeister; der Unterkämmerer; Nikolaus von Riesenburg, nach seiner geistlichen Pfründe in Bonn „*das pröbstlein*“ genannt; die beiden Landgrafen von Leuchtenberg, Vater und Sohn; zwei Herren von Hohenlohe darunter Ulrich²⁾. Damals machten der Herzog, der alte Landgraf und der Hofmeister nun auch Nürnberg Mitteilung von den Vorschlägen und Besprechungen zu Koblenz³⁾, wohl zugleich mit der Bitte, dies den schwäbischen Bundesstädten kundzutun. Das Ergebnis der folgenden Beratungen, zu denen auch Rothenburg, Windsheim und Weißenburg herangezogen wurden⁴⁾, war die Ausschreibung eines Tages der schwäbischen und rheinischen Städte auf 5. Februar 1385 durch den Herzog von Teschen; dieser und der Landgraf Johann I. von Leuchtenberg sollten dort als Vertreter des Königs mit den Städten *von wegen der juden, der munze und anderer sachen wegen* verhandeln⁵⁾. Soll man daraus schließen, daß in Nürnberg die königlichen Vorschläge mehr oder weniger stark abgeändert wurden?

König Wenzel war an den Nürnberger Verhandlungen nicht beteiligt. Von Würzburg aus hatte er seinen Weg über Bamberg und Forchheim, die beiden Residenzen Bischof Lamprechts, nach der neuböhmischen Veste Rothenberg genommen⁶⁾. Diese Abweichung von dem gewöhnlichen Reiseweg über Nürnberg war anscheinend durch sehr wichtige Besprechungen mit dem Bischof bedingt. Sie betrafen vermutlich zwei Punkte: die diplomatische Mission nach Italien, zu der der Bischof seit dem 16. Dezember ausersehen war⁷⁾, und dann — den Rücktritt vom Kanzleramt. Denn Lamprecht erscheint in der Unterfertigung einer Urkunde vom 20. Dezember 1384 für Pfalzgraf Ruprecht I. zum letztenmal als Kanzler⁸⁾. Die nächste Urkunde Wenzels unterfertigte am 11. Januar 1385 in Prag der eben dort eingetroffene Hanko Bru-

1) 22. u. 23. Dezember Aschaffenburg: Reg. Pfalzgrafen Rhein I Nr. 4580. Lüdiche Nr. 2486. 25. Dezember Würzburg: Lüdiche Nr. 2487—2489.

2) Nürnberg StA. Jahresregister 1 f. 143 ab. Mon. Boica 43 Nr. 228.

3) UB. Straßburg I 6 Nr. 251.

4) Nürnberg StA. Jahresregister f. 143 b.

5) UB. Straßburg I 6 Nr. 250 u. 251.

6) RTA. I S. 460, 25—28.

7) RTA. I S. 427, 38; S. 253 Anm. 1.

8) Lüdiche Nr. 2482.